

AG Die Frühen Jahre

Neu.gierig
Toll.kühn
Scharf.sinnig



Unser Slogan:

Frühe Bildung hilft!

**Chancen für alle Kinder in
Münster von Anfang an!**



Zielhorizont



Ziel kommunaler Bildungspolitik für die „Frühen Jahre“ muss die strukturelle Verankerung und Absicherung einer ganzheitlichen und zielgerichteten Förderung **aller Kinder** in Münster sein. Es gilt, **allen Kindern** Lebensräume und Lernwelten zu eröffnen, die für die emotionale, soziale, kreative, sinnliche und kognitive Entwicklung möglichst viele Anregungen und Impulse geben. Nur so werden Selbstbildungsprozesse in Gang gesetzt, die helfen, das Leben selbstbestimmt und verantwortlich für sich und andere gestalten zu können.



Voraussetzung: Datenbasierte Steuerung

Als wesentliche Voraussetzung empfiehlt die Arbeitsgruppe ein indikatorengestütztes, kontinuierliches, kleinräumiges Berichtssystem „Die Frühen Jahre - Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Münster“.

Dazu müssen in Münster bereits vorhandene **Planungsinstrumente und Kerndatenbestände** auf eine gemeinsame Grundlage gestellt und abgestimmt werden.

Fortsetzung Voraussetzung: Datenbasierte Steuerung

Eine rationale Steuerung des Bildungssystems ist aus Sicht der Arbeitsgruppe ohne eine systematische, datengestützte Analyse nicht möglich. Als Grundlage für

- eine kommunale Gesamtstrategie
- langfristige und nachhaltige Gestaltungsziele
- eine neue Qualität der Vernetzung aller verantwortlichen Akteure „rund ums Kind“ und
- den bereits skizzierten Zielhorizont mit der Betonung auf alle Kinder

Entkopplung von sozialer Herkunft und Bildungschancen



Auch in Münster zeigt sich der enge Zusammenhang von sozialer Herkunft bzw. Lebenslage und Bildungsstatus bzw. Bildungserfolg. Niedriges Bildungskapital, Armut, ein belastender sozialer Hintergrund, begrenzte soziale Netzwerke und Desintegration sind die Hauptursachen für Bildungsbenachteiligungen und stellen Risikofaktoren für die Entwicklung von Kindern dar.

*Fortsetzung
Entkopplung von sozialer Herkunft
und Bildungschancen*



Die Arbeitsgruppe spricht sich für am Lebenslauf von Kindern und der Lebenslage von Eltern ausgerichtete Betreuungs- und Förderangebote aus, die Kindern im vorschulischen und schulischen Alter unabhängig von der sozialen Stellung der Eltern verlässliche Perspektiven bieten.



Fortsetzung Entkopplung von sozialer Herkunft und Bildungschancen

- Angebote zur Förderung der sozio-emotionalen, kognitiven, gesundheitlichen und kreativen Entwicklung
- Angebote zum Erwerb sicherer Deutschkenntnisse sowohl für Kinder und Jugendliche mit Migrationsbezug als auch für Kinder mit Schwächen in der deutschen Sprache sowie eine frühe muttersprachliche Förderung
- Angebote für Eltern (z.B. **Empowermentprogramm zur Stärkung der Elternkompetenz**).

Bildungsmanager/in

Zum Aufbau und zur Pflege verlässlicher und kontinuierlicher Angebots- und Kooperationsstrukturen aller in den jeweiligen Sozialräumen tätigen Bildungsakteure (Kindertagesstätten, Schulen, freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Vereine, Kultur- und Gesundheitseinrichtungen, Familienbildung etc.) empfiehlt die Arbeitsgruppe vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen den Einsatz von hauptamtlichen ***Bildungsmanagern/innen in jedem Stadtteil.***

Fortsetzung Bildungsmanager/in

Hauptamtliche **Bildungsmanager/innen** sorgen in Kenntnis vorhandener Förder- und Hilfsangebote (Geld-, Sach- und Dienstleistungen) für ein breites, abgestimmtes Unterstützungsnetzwerk für alle und insbesondere für benachteiligte Kinder und ihre Familien.

In diesem Zusammenhang ist auch der (weitere) Ausbau sozialer **Frühwarnsysteme und früher Hilfen** auf Stadtteilebene wichtig^[1].

Soziale Frühwarnsysteme und frühe Hilfen



[1] Schaffung von **Präventionsketten** von der Schwangerschaft/Geburt letztlich bis hin zur Ausbildung. Für die frühen Jahre sind folgende Bausteine wichtig:

- Begrüßungsbesuche,
- Stärkung der Erziehungskompetenz (z.B. Elternschule, Familientische),
- Verbesserung der Betreuungssituation u3 Kinder,
- Verbesserung der Sprachkompetenz auch der Eltern,
- Verbesserung des Gesundheits- und des Vorsorgestatus,
- eine qualitativ hochwertige Förderung und Bildung in Kindertageseinrichtungen, Tagespflege und Schulen
- Qualifizierung der Fachkräfte,
- Prävention von Kinderarmut durch ausgleichende Maßnahmen



Ziele

- Eltern und Familien sollen **frühzeitig** erreicht und informiert werden sowie niederschwellige Zugänge zu Beratungs-, Bildungs- und Förderangeboten erhalten
- Kinder, die bislang (noch) nicht im Rahmen der bestehenden Angebote oder Hilfen ausreichend gefördert werden, individuell unterstützt und pädagogisch betreut werden
- Einrichtungen und Institutionen in ihren Angebotsaktivitäten effektiv beraten und unterstützt werden.



Für mich ist (ein Kind) arm, wenn.....

Kinder aus Münster sagen, was sie unter Armut verstehen.

Jasmin:

„Für mich ist arm, wenn man kein Geld hat, um Kleidung zu kaufen, warmes Essen zu kriegen, seinen Körper zu pflegen, eine Wohnung zu haben, in die Schule zu gehen, zum Arzt zu gehen, Ernährung zu kaufen. Wenn man nicht richtig sprechen kann, man nicht gesund ist.“



Jan:

„Für mich ist arm, wenn Kinder zuwenig Nahrung bekommen, sie kein Zuhause haben, immer dieselbe Kleidung tragen müssen. Und wenn sie von Hartz IV leben. Und wegen all der Sachen beleidigt werden.“



Richard:

„Für mich ist arm, wenn die Eltern keine Zeit für das Kind haben, weil sie immer arbeiten müssen. Auch wenn nicht genug Nahrung, Spaß, Platz und Zeit zum Lernen ist. Wenn zu viele Personen auf viel zu kleinem Raum wohnen und nie neue Sachen gekauft werden.“

Gezielter und bedarfsorientierter Ressourceneinsatz

Um alle Kinder optimal zu fördern, und ihnen Bildungsoptionen zu eröffnen, die ihre Kompetenzen, Potenziale und Talente ansprechen und weiterentwickeln, ist es aus Sicht der Arbeitsgruppe eine zentrale öffentliche Aufgabe,

- Bildungsangebote für Kinder mit den o.g. Risikofaktoren vorzuhalten
- die zu erreichenden pädagogischen **Qualitätsstandards** zu definieren
- sie mit ausreichenden materiellen und immateriellen Ressourcen auszustatten
- **innovative Konzepte** und Maßnahmen zu entwickeln und auszuprobieren und
- die **Wirksamkeit** von Maßnahmen zu evaluieren.

Welche Institutionen/ Gruppen/ Funktionsträger sind in Ihrer Arbeitsgruppe vertreten?

Sprecherin der Grundschulen,
Sprecher der Förderschulen,
Leiter HBZ,
Ev. Beratungsdienste gGmbH
Eltern helfen Eltern,
Ausschuss für Gleichstellung,
Schulleitung Ratsgymnasium,
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien,
Zartbitter,
Stadtelternrat Münster e.V.,
Westf. Schule für Musik Leitung,
Sportbildungswerk,
Schulleitung Espa
Kinder, jugend- u. familienpol. Sprecherin Bündnis90/Die Grünen/GAL,



Quo vadis AG Die frühen Jahre?

?????





lichen Dank

**für die
Aufmerksamkeit**